

Zeitschrift:	Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
Herausgeber:	Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
Band:	25 (1909)
Heft:	23
Rubrik:	Jahresversammlung des schweizerischen Forstvereins in Frauenfeld

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Heinr. Hüni im Hof in Horgen

(Zürichsee)

Gerberei

+ Gegründet 1728 +

Riemenfabrik 3422 □

Alt bewährte
la Qualität

Treibriemen

mit Eichen-
Grubengerbung

Einzige Gerberei mit Riemenfabrik in Horgen.

kommen den kommunalen und privaten Kreise sein, diesen als zweckdienlich anerkannten Mitteln zur Linderung der Wohnungsnot Nachachtung zu verschaffen.

Jahresversammlung des Schweizerischen Forstvereins in Frauenfeld.

In den Tagen vom 22.—25. August hielt der Schweizerische Forstverein in Frauenfeld seine Jahresversammlung ab. Das sehr umfangreiche Programm sah neben der Erledigung der Jahresgeschäfte und Vereinsangelegenheiten drei Referate vor.

Eröffnet wurde die Versammlung, die im Rathhause stattfand, durch Herrn Regierungsrat Wild, den Präsidenten des Lokalkomitees. Nach einem kurzen Begrüßungsworte verbreitete er sich in längeren und sehr interessanten Ausführungen über die Entwicklung der forstlichen Organisation und Verwaltung des Kantons Thurgau vom Jahre 1803 an, da der Kanton noch jedes Gesetzes und jeder Verordnung über Forstwirtschaft entbehrte, bis auf heute, wo die Bestimmungen des eidgenössischen Forstgesetzes und der Vollziehungsverordnung auf die öffentlichen Waldungen volle Anwendung finden, während die Behörden den Privatwaldungen beinahe ohne Kompetenz gegenüberstehen und nur mit Belehrung durch das Forstpersonal eine Besserung anstreben können.

Es folgte hierauf die Erledigung der Jahresgeschäfte. Der Bericht des ständigen Komitees, erstattet von Herrn Forstinspektor Muret in Lausanne, gedenkt pietätvoll der durch den Tod abgerufenen Ehrenmitglieder: Professor Ebermayer in München, Professor Friedrich in Mariabrunn, Forstverwalter Meisel in Aarau. Ueber die Errichtung von Waldreservationen, bezüglich welcher das Komitee mit der schweizerischen Naturschutzkommission in Verbindung getreten ist, wurde ein Konzeptionsvertrag vorgelegt.

Eine längere Diskussion veranlaßten die Anträge über die wissenschaftliche und praktische Fortbildung der schweizerischen Forstbeamten, worüber wiederum Herr Forstinspektor Muret referierte. Mit Mehrheit wurde beschlossen, am bisherigen Verfahren mit einer getrennten theoretischen Prüfung durch die Professoren der Forstschule und einem praktischen Examen, abgenommen durch eine Spezialkommission, festzuhalten. Die Revision der bezüglichen Vorschriften soll der Spezialkommission und dem Bundesrate überlassen werden; bei der Diskussion hat sich die Versammlung mit Mehrheit nach dem Antrag von Herrn von Seutter unter anderem dafür ausgesprochen, daß das Praktikum von einem auf anderthalb Jahre auszudehnen sei, welcher Beschluß dem

Bundesrate als Wunsch des Forstvereins vermittelt werden soll. Angenommen wurde sodann eine Motion von Herrn Flury, Adjunkt der Versuchsanstalt in Zürich, es möchte der Forstverein der Frage der Herausgabe einer populären Publikation (Denkschrift) über die forstwirtschaftlichen Verhältnisse der Schweiz näher treten.

Die letztjährige Preisfrage haben gelöst und es erhielten hierfür Preise: 1. A. Pillichody in Bern (500 Fr.); 2. Forstinspektor Morillon in Neuenburg (300 Fr.); 3. Kreisförster Bavier in Tamins (200 Fr.). Als neue Preisaufgabe wurde aufgestellt: Welches sind die Folgen für den Großwaldbesitzer, wenn an Stelle großer Schläge kleinere Schläge, wie zum Beispiel Abäumungen, Plänter- und Femelhiebe treten?

Die nächste Jahresversammlung soll in Chur stattfinden, mit Regierungsrat Dedual als Präsident des Lokalkomitees und Forstinspektor Enderlin als Vizepräsident.

Nachdem um 12 Uhr die Vereinsgeschäfte zur Erledigung gekommen waren, wurde Herr Oberförster Müller in Biel das Wort erteilt zu seinem höchst aktuellen Vortrage über die Lage des Holzmarktes, mit besonderer Berücksichtigung des Zusammenschlusses der Käuferenschaft. Herr Müller hat in zahlreichen Gemeinden der Schweiz Erhebungen veranstaltet über die Art der Vermessung des Holzes (ob mit oder ohne Rinde), über die Art des Verkaufs des Holzes (ob mehr auf öffentlicher Steigerung oder auf dem Submissionswege), über die Gantbedingungen, und er hat aus diesen Feststellungen gewisse für den praktischen Forstmann lehrreiche Schlüsse gezogen, die er in fünf Thesen zusammenfaßte. Da wir diese in Nr. 66, drittes Blatt veröffentlicht, nehmen wir von einer Wiederholung Umgang und verweisen unsere Leser auf obige Nummer.

Die Thesen des Herrn Müller wurden, zugleich mit einer von Herrn Forstmeister Gluz aus Solothurn gemachten Anregung, es sollten die Holzhandelsberichte des In- und Auslandes regelmäßig in Bulletins ver-

Joh. Graber

Eisenkonstruktions-Werkstätte

Telephon . . . Winterthur Wülflingerstrasse

Best eingerichtete

1900

Spezialfabrik eiserner Formen

für die

Cementwaren-Industrie.

Silberne Medaille 1906 Mailand.

Patentierter Cementrohrformen-Verschluß.

öffentlich werden, dem ständigen Komitee zur Prüfung und späteren Berichterstattung und Antragstellung überwiesen. Der zweite Vortrag: Monographische Skizze über die Waldungen im Thurgau des Herrn Forstmeister Etter in Steeborn mußte wegen vorgerückter Zeit leider ausfallen; die Arbeit soll indessen im Druck herausgegeben werden.

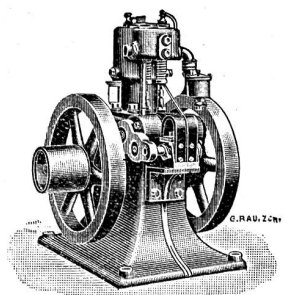
Am Bankett im Hotel „Bahnhof“ ergriff zuerst das Wort Herr Regierungsrat Wild. Er wies auf die Schäden hin, die gerade im Kanton Thurgau als Folge einer von Spekulanten betriebenen Praxis der Wald- und Forstwirtschaft erwachsen, und bezeichnete als neuen Programmpunkt für den eidgenössischen Forstverein die Erweiterung der eidgenössischen Geseßgebung hinsichtlich der Privatwaldungen. Sodann machte der Senior der schweizerischen Forstmänner, der verdiente eidgenössische Oberforstinspektor, Herr Dr. Coaz, der mit seinen 87 Jahren noch frisch und munter dabei war, eingehende Mitteilungen über den der Schweiz zugedachten Besuch des österreichischen Reichsforstvereins, welcher letzterer sich am 6. September in Martinsbruck versammeln wird, um von hier aus eine forstliche Studienreise, für die durch das eidgenössische Oberforstinspektorat das Programm aufgestellt worden ist, durch die Schweiz auszuführen. Das Programm haben wir seinerzeit veröffentlicht; unsere Leser mögen gest. dort nachsehen.

Eine Exkursion in die städtischen Waldungen unter Führung von Herrn Forstmeister Schwyter in Frauenfeld beschloß den Tag.

Allgemeines Bauwesen.

Bauwesen in Zürich. Das auf 28,000 Fr. lautende Kreditbegehren für Einrichtung von Bureauelokalitäten im Lindenegg und Stockargut im Berg Zürich begründet der Regierungsrat mit dem Hinweis auf die Notwendigkeit der Verstärkung des Personals des kantonalen Hochbauamtes, welche die Hochschuls- und andere Bauten erfordern. Auch die kaufmännische Verwaltung der kantonalen Elektrizitätswerke brauche mehr Platz. Das Hochbauamt soll nach dem Stockargut und dem auf den Herbst teilweise frei werdenden Künstlergut verlegt werden.

E-B-Motore für Gas, Benzin, Petrol



Magnetzündung,
Kugel-Regulator
Automat. Schmierung
Absolut betriebssicher
Billigste Kraft

Einfachster u. praktischster
Motor der Gegenwart

3—3½ 4½—5 8—10 HP

Fr. 950 1180 2500

Warnung vor minderwertigen Nachahmungen
Ausführlicher Katalog gratis

Emil Böhny, Zürich

Waisenhausquai 7

550 09

Älteste Firma der Schweiz für den Vertrieb von Kleinmotoren.

Bauliche Entwicklung von Tablat. Dem „St. G. Tagbl.“ wird geschrieben: Die Entwicklung der Gemeinde Tablat im laufenden Dezennium ist geradezu großartig. Neue Quartiere schießen urplötzlich vom Boden heraus. Rationell angelegte Ueberbauungspläne ermöglichen eine vorteilhafte Ausnützung des Baugrundes, breite Straßenzüge mit Trottoirs und Anlagen von öffentlichen Plätzen erleichtern den Verkehr und gestalten die Bauquartiere wohnlich und heimelig. Die Erdumwälzungen im Lindenthal und Buchenthal, sowie die Kanalisation der Steinach und die durch die Bahnhofumbauten bedingten Brücken und Ueberführungen bringen die verschiedenen Großquartiere, wie Langgäß und Heiligkreuz, diejenigen von St. Fiden, Krontal und Neudorf einander näher. Neue Fabriken, neue Geschäftshäuser entstehen; in St. Fiden selbst ist auch ein monumentales Postgebäude bereits im Bau begriffen. Die Bevölkerungszahl hat sich seit 1900 nahezu verdoppelt, so daß dieselbe heute 24,000 Seelen übersteigt. Dem großen, besonders durch die geschäftliche Entwicklung der Gemeinde in stetem Wachsen befindlichen Verkehr tragend, hat daher auch, mehrfach geäußerten Wünschen entsprechend, der Verwaltungsrat der Toggenburger Bank die Errichtung einer Depositionskasse in St. Fiden beschlossen und durch diese Verkehrserleichterung einem längst gefühlten Bedürfnisse entsprochen.

Neubau des Bades Schachen bei Lindau. Herr Robert Schieler, Besitzer des weitbekannten Bad Schachen bei Lindau, beabsichtigt, die jetzigen Hotelräume durch einen schloßartigen Neubau zu erweitern, dessen Kosten sich auf mehrere hunderttausend Mark belaufen werden. Die noch bestehenden alten Badegebäude mit dem historischen „Fischerstübchen“ werden noch im September dieses Jahres abgebrochen und kommt an deren Stelle der Neubau, erstellt von Billing & Vittali, Architekten in Karlsruhe.

Schulhausbau Mörschwil. Die Schulgenossenversammlung hat den Schulrat beauftragt, sich um einen geeigneten Bauplatz für ein zu erstellendes Schulhaus umzusehen und einer anfangs 1910 einzuberufenden außerordentlichen Schulgemeinde diesbezügliche Anträge zu stellen.

Bauwesen in Stans. Im Hauptorte Nidwaldens wird die Erstellung einer Turnhalle, die gleichzeitig als Lokal für Gemeindeversammlungen, Zeichnungsschulen usw. dienen soll, beabsichtigt. Schon vor einigen Jahren war für diesen Zweck dem Schulrate der Auftrag erteilt worden, ein für genannten Bau geeignetes Terrain anzukaufen.

Marktberichte.

Holzmarktbericht der „M. N. N.“ aus Mannheim. Am Brettergeschäft sind in der vergangenen Woche keine großen Änderungen eingetreten. Die Sägemühlen stellen Forderungen, die in Anbetracht der Verkaufspreise nicht zu erfüllen sind und es wird wohl nicht ausbleiben, daß sie auch wieder die Forderungen erniedrigen. Im

Lack- und Farbenfabrik in Chur

Verkaufszentrale in Basel

empfiehlt sich als beste und billigste Bezugsquelle für
Siccativ, Cerebine, Asphaltlack, Eisenlack,
Farben und Lackfarben für Kochherde,
Zaponlacke, Schlosserlack, Maschinenöl,
Graphit, Eisenmennig, Bleimennig, Leinölfirnis, Pinsel u. dgl.

275 b